

„Verschnaufpause“

Die Altersstruktur im Landkreis Kulmbach ist im Wandel. Immer mehr Menschen können ihren Lebensabend zu Hause verbringen, aber leider nicht bei voller Gesundheit. Viele ältere Mitbürger erkranken z.B. an Demenz und müssen von ihren Angehörigen oder Verwandten gepflegt und versorgt werden.

Um die Angehörigen bei der Versorgung ihrer pflege- und betreuungsbedürftigen Personen zu unterstützen, wurde von der Diakoniestation Neuenmarkt, Trebgast, Wirsberg, Harsdorf das Projekt „Verschnaufpause“ ins Leben gerufen. Da bei einem schweren Pflegealltag oft die Freizeit zu kurz kommt, manchmal sogar wichtige Arzttermine nicht wahrgenommen oder Besorgungen nicht gemacht werden können, wird von dieser Stelle aus Hilfe angeboten. Die Angehörigen werden dadurch entlastet, indem die Diakonie die pflege- und betreuungsbedürftigen Personen für eine gewisse Zeit in einer Gruppe aufnimmt, betreut und fordert.

Gestartet ist das Projekt im Jahre 2006 mit der Idee der Initiatorin, Frau Weinlein, die eine Möglichkeit schaffen wollte, die Angehörigen zuhause bei ihrer Betreuung und Pflege zu entlasten. Hierzu wurden 16 Pflegepartner bei einer speziellen Schulung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V. ausgebildet. Ab März 2006 betreuten diese Pflegepartner demenzkranke Menschen in ihrer häuslichen Umgebung. Mitte 2008 wurde erstmals über einen Betreuungsnachmittag nachgedacht, im November 2008



fand ein Infoabend für alle Interessierten der 4 Kirchengemeinden statt. Nach der Planungsvollendung wurde im Januar 2009 zum ersten Mal der Nachmittag im Gemeindezentrum Neuenmarkt durchgeführt. Dieser findet seit dem alle 14 Tage an einem Mittwoch von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt.

Am ersten Betreuungsnachmittag wurden 7 Gäste begrüßt. Seitdem stieg die Anzahl der Gäste auf bis zu 14 Personen, aktuell sind es ca. 10 Teilnehmer, die voller Freude dabei sind. Es ist auch festzustellen, dass es keine saisonalen oder zu bestimmten Festen üblichen Schwankungen gibt. Oft werden positive Veränderungen der Gäste festgestellt. Diese sind am Abend sehr begeistert und oftmals ausgeglichener. Im Vorfeld merkt man den Gästen schon eine sehr große Vorfreude auf diesen, für sie zugeschnittenen Nachmittag an. Um diese Personen fachgerecht zu betreuen, unterstützen 6-7 ehrenamtliche Pflegepartner die Fachkraft Frau Weinlein. Es ist anzumerken, dass die Pflegepartner, häufig Hausfrauen oder rüstige Rentner, hierfür kein Entgelt, sondern nur eine Aufwandsentschädigung erhalten. Man merkt ihnen, ebenso wie Frau Weinlein an, dass sie mit Leib und Seele dabei sind, denn es kommt nicht auf das Geld an, sondern auf die Freude, anderen Menschen zu helfen.

Die Vorbereitungen starten meist am Wochenende zuvor. Die grundsätzlichen Ideen bringt Frau Weinlein ein, bei vielen Bastelarbeiten hat sie hier eine große Unterstützung in Frau Popp gefunden. Die Einteilung der Pflegepartner beruht auf Erfahrungswerten der bisherigen Gästeanzahl. Da diese, wie schon oben erwähnt, stets konstant bleibt, muss die Anzahl der Ehrenamtlichen kaum geändert werden. Zu Beginn der ersten Betreuungsnachmittage wurden die Gäste mit einem Shuttlebus von



vertreten, die ältesten Gäste sind 94 Jahre.

der Diakonie abgeholt und wieder nach Hause gefahren. Dieser Service hat sich auf Dauer nicht rentabel gezeigt. Jetzt holen die Pflegepartner ihre Gäste persönlich mit ihren eigenen PKW's oder den Dienstautos der Diakoniestation ab. Andere Teilnehmer werden von ihren Angehörigen gebracht und wieder abgeholt. Die Diakonie geht auch auf die speziellen Bedürfnisse mancher Gäste beim Transport ein, z. B. wenn sie im Rollstuhl befördert werden müssen. Dafür wurde ein Taxiunternehmen beauftragt. Es sind alle Altersgruppen ab ca. 60 Jahren

Der Ablauf des Nachmittags ist sehr gut durchstrukturiert, lässt aber immer wieder Platz für Individuelles. Gestartet wird in einem Stuhlkreis, hier stellen sich alle Gäste, egal ob neu hinzugekommen oder bereits schon mal da gewesen, vor und es wird zur gemeinsamen Begrüßung ein Lied angestimmt. Hatte einer der Teilnehmer Geburtstag, wird ein Geburtstagslied gesungen und eine Rose überreicht. Auch wenn ein ehemaliger Gast verstorben ist, wird an ihn gedacht. Dazu wird eine Kerze angezündet, um noch einmal an die gemeinsame Zeit zu denken, ein Lied gesungen und ein Gebet gesprochen. Dann folgen Bewegungs- und Entspannungseinheiten für Körper, Geist und Seele. Beim gemütlichen Kaffeetrinken gibt es von den Pflegepartnern selbst gebackenen Kuchen, den sich alle gemeinsam schmecken lassen. Weiter geht es mit Spielen, Basteln, Malen und Gesprächen. Es wird sehr darauf geachtet, dass es sich nicht um „Kinderspiele“ handelt, sondern ein sinnvolles Angebot darstellt.

Aktuelle Themen werden einbezogen, zu Ostern werden Eier bemalt oder Osterdekoration gebastelt, an Weihnachten winterliche und weihnachtliche Dekorationen gebastelt und ab und zu wird sogar gemeinsam gekocht oder gebacken, und danach natürlich gegessen. So wird das ganze Jahr mit den Gästen gemeinsam gestaltet. Gegen Ende des Nachmittags werden alle zurück in den Stuhlkreis begleitet, um nochmals Informationen auszutauschen und spezielle Wünsche für die nächste Zeit zu erfragen. Am Schluss wird gemeinsam ein Abschiedslied gesungen, ein Gebet oder Segen gesprochen, und die Gäste zu den Heimfahrmöglichkeiten begleitet.



Für diesen liebevoll organisierten und durchgeführten Nachmittag wird eine Kostenpauschale von 20,00 € pro Gast erhoben. Diese kann über die Pflegekasse abgerechnet werden. Das Projekt trägt sich nicht selbst, und ist auf die Unterstützung des Diakonievereines oder Spenden angewiesen, diese sind gerade bei solchen Projekten notwendig.

Bereits weitere Diakoniestationen veranstalten in ihren Gemeinden ähnliche Projekte. Hierfür gibt es auch regelmäßig einen Qualitätszirkel, bei denen sich die jeweiligen Leiter der Projekte, bei „Verschnaufpause“ Frau Weinlein, zusammensetzen und ihre Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig unterstützen.

Wir finden das Projekt „Verschnaufpause“ ist eine sehr gute und hilfreiche Sache. Wir möchten uns bei Frau Weinlein für die Informationen und die sehr angenehme Zusammenarbeit bedanken.

Wenn Sie Interesse an diesem Projekt haben, dieses unterstützen oder selbst in die Tat umsetzen möchten, steht Frau Weinlein der Diakoniestation Neuenmarkt, Trebgast Wirsberg, Harsdorf unter 09227/9888 gerne Ihnen beratend zur Verfügung.

Carolin Partenfelder

Tobias Gödel

Bianca Hereth

Marco Rothämel